

RESOLUTION

ORIGIN LIVE



Greetje Kauffeld & The Paul Kuhn Quintet  
Featuring Morello & Barth  
*Live In Weinheim*

My Shining Hour 4:21  
One For My Baby 6:29  
Old Black Magic 4:22  
Wind 5:15

IMAGE HIFI LP 006  
STEREO

Record 2004

ÜBERS

VORBEHALTEN:

ER- UND URHEBERRECHTE



ORIGIN LIVE | ENCOUINTE



**Mark Baker, Gründer und Entwickler von Origin Live, zählt zu den prägendsten Köpfen unter den britischen Plattenspieler- und Tonarmentwicklern. Obwohl seine Produkte von den internationalen Fachmedien gewürdigt werden, führt Origin Live hierzulande noch immer ein Nischendasein. Ich hoffe inständig, dass sich dieser Missstand ändert!**

## Mittendrin, statt nur dabei!

Das mache ich nur ganz selten – ich beginne einen Artikel mit einem Fazit: Für 7500 Euro erhält der Vinyl-Liebhaber mit dem Testobjekt einen Plattenspieler, der viele Mitbewerber in puncto Preis-Leistungs-Verhältnis auf die Plätze verweist. Ich tue dies, weil mich die Laufwerk-Tonarm-Kombination aus dem Resolution-MK4-Laufwerk und dem Encounter-MK4-Tonarm klanglich absolut überzeugt und ich nicht den Wunsch verspüre, Vergleiche mit meinem Referenz-Dreher, dem Genuin Audio Drive MK2, anzustellen und dabei alle audiophilen Parameterregister zu ziehen. Zum einen würden explizite Vergleiche hinken, da der voll ausgestattete Drive MK2 ungefähr das Doppelte des britischen Analoggespanns kostet, zum anderen gehören die beiden „Origin Lives“ zu jenen High-End-Produkten, die die Höranalytik in den Hintergrund drängen und den Genuss in den Vordergrund stellen. Wie eingangs erwähnt, fand das 1986 von Mark Baker gegründete Unternehmen Origin Live, das in Großbritannien nahezu jeder Vinyl-Enthusiast kennt und in vielen anderen Ländern als feste Instanz in Sachen Analogwiedergabe gilt, in Deutschland bisher noch keinen festen Platz im High-End-Mainstream – und das, obwohl viele Hersteller und Entwickler die Qualität von Mark Bakers Produkten entdeckt hatten und für sich nutz(t)en. So stattete TW Acoustic seinerzeit den Raven GT2 mit einem Zephyr-Tonarm von Origin Live aus. Martina Schöner, eine der weltweit führenden Kapazitäten in Sachen Garrard-Laufwerke, setzt bei ihrem „L'Art Du Son by Garrard Transcription Reference“ auf einen speziell für einen Lyra-Atlas-Tonabnehmer angepassten Enterprise-TR-Tonarm der britischen Analogmanufaktur.

Mark Baker, der eigentlich Schiffbauer ist und diesen Ingenieurszweig liebte, verließ diesen nur, weil die britische Schiffsbaubranche Anfang der Achtzigerjahre in einem ernsthaften Niedergang begriffen war. Als die Auftragslage sich gravierend verschlechterte und viele Werftmitarbeiter innerhalb kürzester Zeit entlassen wurden, überkam ihn das Gefühl, dass anderswo eine bessere Zukunft auf ihn warten würde. Sein Instinkt erwies sich als richtig, obwohl es ein unerwartet langer und schwieriger Weg für ihn wurde, in der Welt des HiFi-Designs Fuß zu fassen. Seine ersten Schritte führten ihn von der Kabel-Entwicklung in der heimischen Garage, über



Das 2003 eingeführte Resolution-Laufwerk hat sich im Laufe der Jahre optisch wenig verändert. „Unter der Haube“ allerdings schon: Mark Baker hat in den vergangenen 20 Jahren kontinuierlich Neuerungen eingeführt und dabei – detailversessen, wie er ist – die Performance des Drehers von Version zu Version immer weiter verbessert. Selbiges trifft auch auf den Encounter-Tonarm zu, der sich, wie auch der Resolution, inzwischen in der vierten Generation befindet

Der sehr kompakte Resolution und sein Kompagnon, der Encounter, machen zusammen eine „bella figura“. Die beiden Ausleger am Chassis erwecken den Eindruck von Designelementen, dienen aber der Erhöhung der Gesamtmasse und sind mit jeweils zwei kleinen „Inertia Discs“ bestückt – Edelstahlscheiben, die vertikalen Schwingungsmoden entgegenwirken sollen





## Plattenspieler Origin Live Resolution MK4 und Tonarm Encounter MK4

Gerätebasen für High-End-Dreher wie den Linn LP12 bis hin zur Modifikation von Rega-Tonarmen, die er besser klingen lassen wollte als die damals gerühmten SME-5- und Linn-Ekos-Arme. Origin Live ist zu einem denkbar ungünstigsten Zeitpunkt in den Markt eingestiegen: gerade dann, als die CD im Begriff war, die Hersteller von Plattenspielern von eben diesem Markt zu fegen.

Mein persönlicher Berührungspunkt mit Origin Live war ein auf Rega-RB300-Basis konstruierter Encounter-Tonarm der zweiten Generation. Viele Jahre lang zierte der Encounter MK2 einen Garrard 301. Auf die „traditionelle Lehre“ pfeifend, stellte ich dem legendären Reibradler keinen Ortofon-, SME-12-Zöller oder einen anderen schweren Tonarm an die Seite. Ich fand, dass der Encounter ungemein musikalisch sowie spritzig aufspielte und die dynamischen Eigenschaften des Garrard außerordentlich gut ergänzte. Der Garrard verließ mich, der Encounter blieb noch viele Jahre und beehrte manch anderes High-End-Laufwerk, bevor ich mich weitaus teureren Tonarmen zuwandte und dabei die Entwicklung von Origin Live etwas aus den Augen verlor. Letzteres änderte sich schlagartig, als mich Uwe Kirbach fragte, ob ich mich mit den aktuellen Iterationen des Encounter und des Resolution-Laufwerks auseinandersetzen wolle. Zu meiner Überraschung erfuhr ich, dass Mark Bakers Produkte im High-Fidelity-Studio in Augsburg eine neue Vertriebsheimat gefunden hatten. Gerald Jakob und sein Team werden von mir sehr geschätzt, besonders für ihre Leidenschaft zur Musik und für ihr gutes Händchen, was die Markenauswahl anbetrifft: Renommierete Hersteller wie Benz Micro, Grado und viele andere werden schon sehr lange vom High-Fidelity-Studio betreut. Darüber hinaus machten uns die findigen Augsburger Neuentdeckungen wie die optischen Tonabnehmer von DS Audio oder auch die tollen Abtaster der japanischen Tonabnehmerschmiede Hana auch in Deutschland zugänglich. Zu meiner Freude wurde mir von Frank Schick, seines Zeichens Vertriebs- und Marketingleiter der Augsburger, mitgeteilt, dass der Encounter-Tonarm mit einem Hana Umami Blue

kommt – einem Moving-Coil-Tonabnehmer mit 2500-Euro-Preisschild, der sich großer Beliebtheit unter Analogisten erfreut und dem ich schon länger mal auf den audiophilen Zahn fühlen wollte. So montierte ich diesen zunächst einmal auf meinem Einpunkt-gelagerten Point-MK2-Tonarm von Genuin Audio am dazugehörigen Drive-MK2-Laufwerk der Cottbuser Audioschmiede. Hier stellte sich schnell heraus, dass ich mit dem Umami Blue glücklich werden würde: Der Abtaster präsentiert sich sehr

---

### Mitspieler

**Plattenspieler:** Pear Audio Blue Odar, Genuin Audio Drive MK2

**Tonarme:** VIV Laboratory Rigid Float MK2 7“, Pear Audio Blue Corner 3 12“, Genuin Audio Point MK2 **Headshells:** Acoustical Systems Arché 5D, Steinmusic Ametrin 1, Oyaide HS-TF Carbon **Tonabnehmer:** Genuin Audio Sting MK2, Skyanalog G-1

**Phonostufen:** Rike Audio Natalija Pre 2, Genuin Audio Pearl **MC-**

**Step-Up:** Phasemation T-300 **DAP:** FiiO M11 Plus LTD **Musikserver:** Genuin Audio Tars **Vorverstärker/DAC:** Canever ZeroUno SE

**Lautsprecher:** Genuin Audio Ava **Kopfhörer:** HiFiMAN Sundara Closed Back **Kabel:** Schnerzinger Resolution Line AC, XLR & RCA, Schnerzinger Essential Line Phono-RCA & S/PDIF-RCA, RCA Kondo Vc-II NF, Kondo Operia SPc 2.5 LS, Kondo ACc Persimmon, Biophotone NF & LS8, Acoustic System Liveline NF, fastaudio Black Science NF, Cardas Parsec Headphone **Zubehör:** Plattentellerauflage Black Forest Audio DÄD!MÄT und SteinMusic Pi Perfect Interface, Schnerzinger Operator Netzleiste, Grid Protector System, Multi Guard System, Cable Protector, Signal Protector & LAN Protector, CAD Ground Control, Black Forest Audio SoundPucks & SoundSheets, Audiophil Schumann-Generator, TAOC-Racks, SteinMusic Harmonizer und Blue Suns, Acoustic Revive RL-30 Vinyl Record Demagnetizer, Audiodesksysteme Gläss Vinyl Cleaner PRO X und Sound Improver, Audio Exklusiv d.C.d. Base und Silentplugs, FPH-Akustik-Schwingungsdämpfer, Duende-Criatura-Dämpfungsringe, fastaudio Absorber, Acoustic-System-Resonatoren, MFE-Netzleiste, AMR-, Furutech- und AHP-Feinsicherungen, Acoustical Systems SMARTractor und HELOX-Plattenklemme, Levin Design Platten- und Nadelbürste, MFE Phasenprüfer & Netzleiste, komplette Röhrenausstattung von BTB Elektronik

---

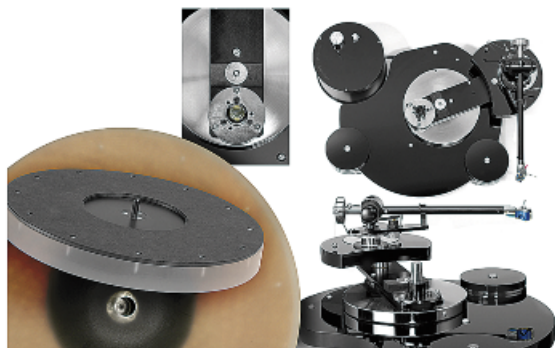
ausbalanciert und beeindruckt vor allem durch seine äußerst lebendige Spielweise.

Um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich der von Walter Fuchs entwickelte Sting-MK2-MC-Tonabnehmer – in meiner Phonokette der eigentliche Spielpartner vom „Point“ – am britischen Tonarm schlägt, montierte ich diesen am Encounter MK4 und sammelte Höreindrücke. Es dauerte nicht lange, bis ich realisierte, dass die neueste Iteration des Encounter nichts von der faszinierenden Spritzigkeit verloren hat, die den Tonarm von jeher auszeichnete. Ich sehe den „Point“ in Sachen Instrumentenseparation, Luftigkeit und Herausarbeitung von Mikrodetails eine Nasenlänge vor dem Encounter. Dafür überzeugt der Brite mit einem etwas substanzielleren Klangbild und „schnellerer“ Impulsverarbeitung. Der Fairness halber muss ich anmerken, dass sowohl der Point als auch der Sting in deutlich höheren Preisregionen rangieren als der Encounter oder der Hana-Tonabnehmer. Die Bühnendarstellung auf *Jazz In The Garden* (Heads Up/In-Akustik, HULP8155, USA 2009, 2-LP), dem Debüt des Stanley Clarke Trios, gerät mit dem Point etwas luftiger, das Schlagzeug von Lenny White und das Klavier von Hiromi werden räumlich einen Hauch klarer voneinander getrennt. Dafür zeigt sich Clarkes Bass-Slpsolo auf „Paradigm Shift“ mit dem Encounter etwas explosiver und

gleichzeitig grundtonkräftiger. Darüber hinaus zeigte der aktuelle Encounter MK4 Fähigkeiten, die der „Hau-drauf“-Mentalität meiner ehemaligen MK2-Version abgingen: Der mit einem Hybrid-Tonarmrohr aus Aluminium und Edelstahl konstruierte Arm agiert jetzt ein gutes Stück filigraner, indem er Laut-Leise-Kontraste grob- wie feindynamisch mit größerer Akkuratess darzustellen vermag. Beim mir vorliegenden Encounter handelt es sich übrigens um die 9,5-Zoll-Version des Tonarms. Will man den Tonarm, der auch in 10- und 12-Zoll-Länge verfügbar ist, einzeln erwerben, schlägt dieser mit 2000 Euro zu Buche. Der Encounter MK4 bildet den Einstieg in die „Dual-Pivot“-Technologie von Origin Live – einer speziellen, vertikal wirkenden Zweipunkt-Lagerung, die den Arm deutlich besser mechanisch entkoppeln soll als herkömmliche Kardanlager und laut Mark Baker gleichzeitig mehr Stabilität in der horizontalen Ebene aufweist als reine Unipivot-Designs. Mark Baker führt dabei an, dass die Kugellager beim Rega RB300 im Tonarmrohr selbst integriert sind. Dadurch würden Resonanzen, die sich im Rohr ausbreiten, direkt in die acht Kontaktpunkte des Lagers geleitet, was zu noch mehr unerwünschten Vibrationen führt. Dies würde bei den Dual Pivots von Origin Live verhindert, da sich das Lager außerhalb des Armrohrs befindet. Das massive Endstück des Tonarms







#### Vorherige Doppelseite:

Neuerdings wurden dem ursprünglichen Acryl-Teller zwei zusätzliche Lagen spendiert, die laut Mark Baker für eine gravierende Klangverbesserung sorgen und den Einsatz einer zusätzlichen Tellermatte obsolet machen sollen. Die Verbindung der Schichten erfolgt mittels Schrauben aus Nylon. Das Material ist laut Mark Baker relativ weich und daher geeigneter als die Alternativen aus Metall, um potenzielle Resonanzen zu vermeiden. Bei der großen Edelstahlscheibe handelt es sich um die „Heavy Inertia Disc“, die das Gesamtgewicht des Drehers erhöht und die Verbindungsstelle zum Subchassis darstellt – zwecks Entkopplung von Armboard und der Teller-Lagerkonstruktion vom Chassis

trüge ebenfalls dazu bei, Resonanzen zu absorbieren, da dieses viel länger als beim RB300 sei und die Tonarmachse kreuzt. Vibrationen würden so gedämpft, noch bevor diese das Lager erreichen.

Auf meine Frage hinsichtlich weiterer Maßnahmen zur Resonanzminimierung antwortet Mark Baker ausweichend, aber dennoch interessant: „Unsere Philosophie, auch wenn sie nicht besonders populär ist, besteht darin, unsere Tonarme und Plattenspieler so zu gestalten, dass sie als „mechanische Dioden“ fungieren und die Energie schnell ableiten – das Ergebnis guter Design- und Materialauswahl. Dabei versuchen wir immer, das Design so

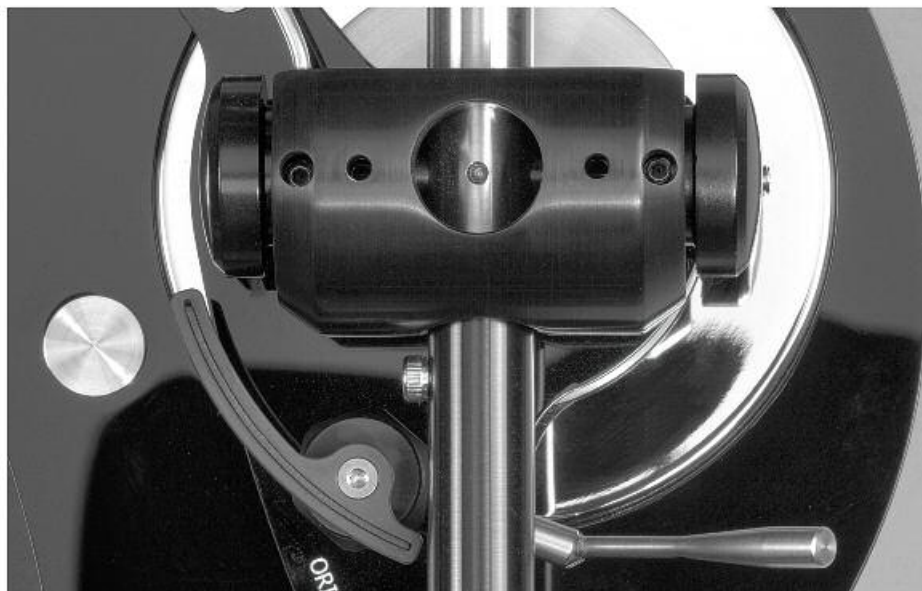
einfach wie möglich zu halten, da wir der Meinung sind, dass unnötige Bauteile Resonanzen verstärken und Überdämpfungen zu einem flachen Klangbild führen.“ Dieser Ansatz erinnert mich an das Konzept, dem sich die verstorbene Entwicklerlegende Tom Fletcher, der Schöpfer von Nottingham Analogue, zusammen mit Peter Mezek verschrieben hatte. Letzterer manifestierte die gemeinsam gewonnenen Erkenntnisse mit der Gründung von Pear Audio – einer slowenischen Audiomanufaktur, die mit einer ganzen Reihe toll klingender Plattenspieler aufwartet. Mezek und Fletcher setzten im Laufe der Jahre immer stärker auf Materialmixturen, um das gewünschte Klangbild zu erreichen. Dabei achteten sie, wie auch Mark Baker, selbst auf kleinste Details. Man beachte beispielsweise die neueste Tellerkonstruktion des Resolution MK4: Ohne genaue Materialangaben zu offenbaren, erklärt Mr. Baker, dass die Oberfläche des aus Acryl gefertigten Grundtellers mit zwei weiteren Schichten – via Nylonschrauben – verbunden ist. Der mehrschichtige Ansatz soll die Energie großflächig ableiten und verschiedene Frequenzen absorbieren, was zu einer hörbaren Reduzierung von Artefakten sowie Verbesserung von Klarheit und Timing in der Musikwiedergabe sorgen soll. In Sachen Timing zählt der Origin-Live-Plattenspieler tatsächlich zu den besten Drehern, die ich bisher in meinem Hörraum hatte: Wie präzise der Resolution MK4 das filigrane Drumming von Eric Harland auf Gilad Hekselmans „Long Way From Home“ – eine Hommage an Pat Metheny – auf *Far Star* (Edition Records/Membran, EDNLP1201, EU 2022, LP) aus den Rillen holt, lässt sich besonders gut an der trommelwirbelartig gespielten Snare-Drum beschreiben: Die Kontakte zwischen den Sticks und dem Fell werden mit bemerkenswerter Genauigkeit wiedergegeben – mit frappierend natürlichem Einschwingverhalten und Ausklingen der Töne. Da der mehrschichtige Plattenteller nach dem Prinzip der Schwingungsinterferenz funktionieren soll, vermeidet er ein diesem Konstruktionsansatz im Weg stehendes „Verkleben“ der unterschiedlichen Tellermaterialien und setzt auf eine Verbindung mittels Nylonschrauben – man darf vermuten, dies erfolgt mittels eines genau definierten Ankopplungsdrucks.

Nylon ist auch das Material der Wahl für den auf der externen „DC100“-Motorsteuerung platzierten Pulley: Der Werkstoff weist gute Dämpfungseigenschaften auf, sei aber dennoch steif genug, um präzise bearbeitet zu werden – eine entscheidende Grundlage für die Pulley-Spindel, in die viel Forschung und Arbeit gesteckt worden sei, um eine feine Toleranz zu erreichen. Nur so könne der robuste, inhouse gefertigte und geschliffene Gummi-Flachriemen

optimal bewegt werden. Beim „DC 100“ handelt es sich im Übrigen um einen entkoppelten Gleichstrommotor mit eisenlosen Kernen, der in einem Gehäuse aus Stahl, Aluminium und Acryl haust und über das MK5-Netzteil versorgt wird. Die elektronische Regelung erfolgt über das sogenannte „LSC“ (Light Speed Control) von Origin Live, das laut Baker für eine signifikante Reduzierung des Motorjitters sorgt. Mikroveränderungen in der Motordrehzahl würden Vibrationen erzeugen, die nur selten gemessen werden, aber bei Weitem der wichtigste Klangqualität-beeinflussende Faktor seien. Encoder würden dieses Problem in hohem Maße verursachen, weshalb Origin Live solche grundsätzlich nicht verwendet. Mit dem „LSC“ ließe sich der Drift etwa 100mal genauer als bei den meisten Decks messen, bis unter 0,003 Prozent – unabhängig von Riemenverschleiß, Motoralter und Temperatur.

Lassen Sie mich noch einmal zur Materialmix-Philosophie von Origin Live zurückkommen, die sich wie ein roter Faden durch die gesamte Konstruktion

Auf Rega-RB300-Basis: Laut Mark Baker sorgen das nicht im Tonarmrohr integrierte „Dual-Pivot“-Design sowie das massive Edelstahl-Endstück des Encounter MK4 dafür, dass das Ausbreiten von Vibrationen wirksam verhindert wird. Praxisorientiert: Die Tonarmhöhe kann mittels eines kalibrierten Einstellrads präzise und stufenlos eingestellt, die Tonarmjustierung inklusive Azimut-Einstellung oberhalb des Armboards vorgenommen werden. Das Antiskating wird mittels der von Origin Live bekannten „Zwei-Kugeln-Faden“-Konstruktion geregelt





## Plattenspieler Origin Live Resolution MK4 und Tonarm Encounter MK4



des Resolution MK4 zieht: Das Grund-Chassis des Drehers wird aus CNC-gefrästem Acryl gefertigt und bei Origin Live aufwendig hochglanzpoliert. Das Tonarmboard wird ebenfalls aus Acryl hergestellt und kommt mit einer Edelstahl einlage für die Tonarmaufnahme. Am Chassis fällt sofort die massive Edelstahlscheibe auf, die Mark Baker „Heavy Inertia Disc“ nennt. Diese fungiert als Verbindung zum Subchassis, verleiht dem Chassis deutlich mehr Masse und soll die vertikalen Schwingungsmoden erheblich reduzieren, die an das Armboard und Subchassis gelangen können. Das Subchassis selbst dient der Entkopplung des Armboards sowie der Teller-Lagerkonstruktion vom Chassis. Im Prinzip könnte man also von einer „Dual-Subchassis“-Konstruktion sprechen. Am Chassis finden sich übrigens zwei Ausleger, die ebenfalls zur Erhöhung der Gesamtmasse beitragen und Vibrationen, die durch das Armboard und den Plattenteller übertragen werden, dämpfen sollen. Jeder dieser Ausleger, die auf den ersten Blick wie Gerätefüße anmuten, ist mit jeweils zwei kleineren „Inertia-Disc“-Scheiben bestückt – genau dort platziert, wo das Chassis besonders anfällig für Vibrationen ist. Darüber hinaus soll das Konzept Rotationskräften entgegenwirken (die durch Boden- und Luftschwingungen entstehen) und das „Gesamtgleichgewicht“ des Chassis aufrechterhalten. Der asymmetrische Materialeinsatz spiegelt sich gut in den drei höhenverstellbaren Füßen wider, auf denen das gesamte Konstrukt ruht: Während ein Fuß aus Stahl gefertigt ist, bestehen zwei Füße aus Acetyl, besser bekannt als Delrin. Delrin ist etwas härter als Nylon und bietet laut Mr. Baker wiederum bessere Resonanzeigenschaften für diesen speziellen Anwendungsbereich. Die Lagerkonstruktion, inzwischen auch in der vierten Entwicklungsgeneration, kommt mit einer Edelstahllachse, die sich auf einem Wolframkarbid-Kugellager dreht, das wiederum auf einem gehärteten Drucklager aus Stahl zentriert ist – mehr war aus Mark Baker einfach nicht „herauszuquetschen“. Was das Lageröl anbelangt, setzt Mark Baker, nach langwierigem Experimentieren und Vergleichen, seit

Das resonanzoptimierte Gehäuse, das den entkoppelten DC100-Gleichstrommotor beheimatet, führt die Materialmix-Philosophie von Origin Live durch die Verwendung von Stahl, Aluminium und Acryl fort. Die Stromversorgung übernimmt das überdimensionierte MK5-Netzteil, welches laut Mark Baker mit einer neuen Leiterplatte versehen ist und beste Voraussetzungen für seine „Light-Speed-Control“-Motorsteuerung bietet. Die von ihm entwickelte „LSC“ soll Geschwindigkeitsdrift, Motorflackern und Ruckeln auf ein kaum noch messbares Minimum reduzieren



## Plattenspieler Origin Live Resolution MK4 und Tonarm Encounter MK4

knapp zehn Jahren auf ein reibungsarmes synthetisches Öl ohne Zusatzstoffe.

Doch damit genug der Technik. Wenden wir uns dem Genuss zu, denn das Origin-Live-Gespann ist eindeutig eine Laufwerk-Tonarm-Kombination für Genießer! Zu meinen Lieblings-Livealben zählt die Trioinspielung von Hellmüller, Risso und Zanoli (Neuklang NLP4114, Pallas, D 2015, LP), die in der „Studio Konzert“-Reihe der Ludwigsburger Bauer Studios im vollanalogen Direct-to-Stereo-Verfahren mithilfe einer Studer A820 Bandmaschine auf Tape gebannt wurde. Der Resolution und Encounter machen dem überragend gelungenen Mitschnitt von Johannes Wohlleben alle Ehre – durch die tonale Ausgewogenheit, der mitreißenden Dynamik und realistischen Räumlichkeit sowie der vorhin erwähnten faszinierend fließenden Natürlichkeit, die der Plattenspieler vermittelt. Das Klangbild hat ungeheuer viel Verve und Esprit und fängt dadurch die Liveatmosphäre hochemotional ein. Dieselben Gefühlswallungen durchfluteten meinen Körper beim Hören von Hania Ranis *Nostalgia* (Gondwana Records, GONDLP072, Großbritannien 2024, 2-LP): Das Konzert, das die polnische Pianistin und Komponistin gemeinsam mit einem Streicherensemble im Oktober 2023 im S1-Konzertstudio des polnischen Rundfunks in Warschau gab, wird durch den Encounter MK4 und Resolution MK4 zu einem wahren Live-Ereignis im heimischen Wohnzimmer. Das Gespann stellt Ranis ätherischen Gesang mit kraftvoll-physischer Präsenz in den Raum, die Streicher lösen sich vom Lautsprecher, umhüllen mich

mit herrlichen Klangfarben und die Synthesizer-Klänge scheinen durch mich hindurch zu gehen. Mit diesem Analoggespann ist man irgendwie immer mittendrin im Geschehen, statt einfach nur dabei. Allein dieses Gefühl ist es schon wert, sich das britische Duo zu Gemüte zu führen.

Keep going, Mr. Baker!

---

### Origin Live Resolution MK4 Plattenspieler

**Funktionsprinzip:** Riemengetriebener Subchassis-Plattenspieler mit externer Motorsteuerung **Chassis:** Inhouse hochglanzpoliertes und CNC-gefräst, Acryl-Grundplatte (2,5 cm) **Armboard:** Acryl mit Edelstahleinlage (Rega-Aufnahme) **Subchassis:** Edelstahl, „Dual“-Design zur Entkopplung von Armboard und Lager **Lager:** Tellerachse aus Stahl, Wolfram-Carbid-Lagerkugel, gehärtete Lagerbuchse aus Stahl **Teller:** dreischichtig mit Grundplatte aus geripptem Acryl **Geschwindigkeiten:** 33 1/3, 45 U/min **Antrieb:** Inhouse gefertigter, geschliffener Gummi-Flachriemen über selbst entwickelten Nylon-Pulley mit Hochpräzisionspindel **Motorsteuerung:** Externer, entkoppelter „DC100“-Gleichstrommotor mit eisenlosen Kernen, abgeschirmtes Motorgehäuse aus Stahl, Aluminium und Acryl, „MK5“-Netzteil **Besonderheiten:** 3-Punkt-Aufstellung mit 2 höhenverstellbaren Füßen aus Delrin und einem höhenverstellbaren Fuß aus Edelstahl, elektronische Regelung der Motorsteuerung über „LSC“ (Light Speed Control) mit Geschwindigkeitsstabilität bis zu 0,0001 %, resonanzoptimiertes Gehäuse durch „Inertia Discs“ an Chassis-Auslegern und Subchassis, „asymmetrischer“ Materialmix **Maße (B/T/H):** 49/36/17 cm (inkl. 9,5“-Tonarm) **Gewicht:** 12,1 kg

### Tonarm Origin Live Encounter MK4 (9,5 Zoll)

**Funktionsprinzip:** Drehtonarm mit Dual-Pivot-Lager, einstellbarem VTA, Azimut und Anti-Skating **Material/Aufbau:** Hybrid-Tonarmrohr aus Aluminium und Edelstahl, Headshell aus hochglanzpoliertem Aluminium **Lager:** Extrem reibungsarmes, vertikal wirkendes Hochpräzisions-Zweipunktlager mit in gehärteten und brünierten Edelstahlschalen eingesetzten Wolframkarbid-Spitzen **Effektive Masse:** 12,5 g **Überhang:** 17,24 mm **Länge:** 358 mm **Effektive Länge:** 239 mm **Montageabstand:** 222 mm **Gewicht:** 654 g **Material Tonarminnenverkabelung:** kryogenisch behandelte Kupfer-Litzendraht **Tonarmkabel:** OCC-Reinkupfer, 1 m, Cinch-Stecker **Tonarmaufnahme:** Rega Optionen, auch als 10- und 12-Zoll-Version erhältlich

**Garantie:** 5 Jahre **Komplettpreis:** 7500 Euro

**Kontakt:** High-Fidelity Studio, Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg, Telefon 0821/37250, [www.high-fidelity-studio.de](http://www.high-fidelity-studio.de)

---